

DIE SIEBEN FESTE DES HERRN

3. Mose 23,4:

„Dies sind die FESTE des HERRN, die ihr ausrufen sollt als heilige Versammlungen an ihren Tagen“

Da die Berechnung der jüdischen Feste nach dem jüdischen Mondkalender (354 Tage) stattfindet, fallen sie nach unserem gregorianischen Kalender auch nicht jedes Jahr auf denselben Tag.

Gott selbst hat diese Feste eingesetzt und sie seinem Volk Israel geboten (2. Mose 23,14ff; 3. Mose 16,29.34). Von Jesus, seinen Aposteln und den ersten Gemeinden ist bekannt, dass sie wie alle anderen Juden die biblischen Fest- und Feiertage hielten (Apostelgeschichte 2,1; 12,3; 20,6f. 16; 1. Korinther 5, 7f; 16,8).

Die Juden feiern diese biblischen Feste auch heute zur Erinnerung an die Geschichte ihres Volkes zur Vertiefung ihres Glaubens. Auch die messianischen Juden in Israel feiern diese Feste. Sie setzen sie aber in eine besondere Beziehung zu Jesus und seinem Heilswerk und füllen sie mit neutestamentlichem Inhalt, so dass sie auch für Christen von Bedeutung sind.

Alle sieben Feste stellen die **Hauptereignisse des Erlösungsplanes Jesu** dar und schildern damit das **gesamte Erlösungswerk**, das mit Jesu erstem und zweitem Kommen verbunden ist.

WELCHES SIND DIE SIEBEN FESTE?

3 Herbstfeste:

- | | | |
|------------------------------------|-------------------------------|-------------------|
| 1) Rosch Ha-Schana (Schofarblasen) | - Jesu Wiederkunft | } stehen noch aus |
| 2) Der Versöhnungstag (Jom Kippur) | - Errettung ganz Israels | |
| 3) Das Laubhüttenfest (Sukkot) | - Messianisches Friedensreich | |

4 Frühjahrsfeste:

- | | | |
|------------------------------------|---------------------|----------------------|
| 4) Das Passahfest | - Jesu Tod | } sind schon erfüllt |
| 5) Das Fest der ungesäuerten Brote | - Jesu Grablegung | |
| 6) Fest der Erstlingsfrüchte | - Jesu Auferstehung | |
| 7) Das Wochenfest (Schawuot) | - Pfingsten | |

1) ROSCH HA-SCHANA: Tag des Schofarblasens, Neujahrsfest



„Im siebten Monat, am ersten Tag, sollt ihr Ruhetag halten, eine Erinnerung durch SCHOFARBLASEN, eine heilige Versammlung. Keinerlei Dienstarbeit dürft ihr tun, und ihr sollt dem Herrn ein Feueropfer darbringen.“ 3. Mose 23,24-25

Bedeutung des Festes des Schofarblasens:

a) Die Schofartöne sollen daran erinnern, dass Gott zu Rosch Ha-Schana die **Welt erschaffen** hat und dass an diesem Tag Gottes Herrschaft über die Welt begann. Mit diesem Fest beginnt das bürgerliche **Neue Jahr**.

b) Es ist ein Ruf zum **UMKEHR**:

Mit Rosch Ha-Schana beginnen die **Tage der Buße**:

Das Schofarblasen soll den Sünder aufrütteln, sein Leben zu überdenken und seine Sünden zu bereuen. In den 10 Tagen bis zum Jom Kippur sind die „**Bücher des Lebens**“ aufgeschlagen. Es tagt in diesen Tagen das göttliche Gericht. Daher sind diese Tage Gelegenheit zur Umkehr, bevor Gottes Urteil für das kommende Jahr am Yom Kippur beschlossen wird.

Man grüßt sich daher mit dem Wunsch: „**Zu einem guten Jahr möget ihr in das Buch des Lebens eingeschrieben werden!**“

Ein jüdischer **Brauch** zu Rosh Ha-Schana ist daher das „Taschlich“ (Wegwerfen der Sünden):

Man versammelt sich an offenen Gewässern, um die Taschlich - Gebete zu sprechen gemäß der Bibelstelle: Micha 7,19: „**Und du wirst alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.**“

Nach den Gebeten schüttelt man die Taschen aus oder wirft Brotkrümel in das Wasser.

c) Das Schofarblasen soll jedem die **Thora, das Wort Gottes**, in den Sinn „rufen“. Als die Thora am Berg Sinai gegeben wurde, geschah das unter mächtigen Schofartönen.

Die Prophetische Bedeutung dieses Festes für uns und Israel:

- a) Es ist eine **Proklamation**, dass wir uns in der **letzten Zeit der Heilsgeschichte** befinden
- b) Es ist für uns und für Israel ein dringender **Aufruf zur Buße**
- c) Es ist ein Hinweis auf das **zweite Kommen Jesu** (Messias), das mit dem Schofarblasen begleitet wird.

„Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.“ 1. Thessalonicher 4,16-17

d) Das Schofar-Blasen ist für messianische Juden und Christen zugleich ein Hinweis auf das „Ertönen der Posaune“, mit dem nicht nur die Gerichte Gottes über die Menschheit beginnen, sondern auch die **Auferstehung der im Herrn entschlafenen Toten** angekündigt wird“ (Offenbarung 8; 1. Korinther 15,51 f).

e) Hinweis auf das **letzte Gericht**:

Das Kommen des Messias am Ende ist auch verbunden mit dem „Tag des Herrn“, dem Tag des Gerichtes“ sowohl für Israel als auch für die Nationen (Jesaja 2, 11 –21; Amos 5,18-20; Zephanja 1,14-16; Joel 3; Offenbarung 6,12-17)

Darum ist dieser Tag eine Herausforderung zur nationalen Buße, die das Kommen des Messias vorbereitet.

Brauch:

Man wünscht sich ein **gutes** und **süßes** Neues Jahr.

Dementsprechend nimmt der Hausvater am Abend nach dem Kiddusch ein Stück süßen Apfel, spricht ein Segensgebet darüber, tunkt ihn in Honig und isst ihn, was dann die Hausgemeinschaft auch tut. Dabei bittet man Gott, er möge uns ein gutes und süßes Jahr bescheren.

2) YOM KIPPUR (Versöhnungstag)

„Und der HERR redete zu Mose: Doch am Zehnten dieses siebten Monats, da ist der Versöhnungstag. Eine heilige Versammlung soll er für euch sein, und ihr sollt euch selbst demütigen¹² und sollt dem HERRN ein Feueropfer darbringen. Und keinerlei Arbeit dürft ihr tun an ebendiesem Tag; denn es ist der Versöhnungstag, um Sühnung für euch zu erwirken vor dem HERRN, eurem Gott.“ 3. Mose 23, 26-28

Kippur stammt von kafar und heißt „**sühnen, bedecken, zudecken**“

Am Yom Kippur – 8 Tage nach Rosch Ha-Schana - erfolgte die Sühnung für die Sünden des vorhergehenden Jahres. Sie werden gleichsam bedeckt, zugedeckt. Diese Sühnung wurde durch das Blutopfer eines unschuldigen Tieres bewirkt.

Was geschah an diesem Tag?

An diesem Tag musste der **Hohepriester** ein Opfer bringen und in das Allerheiligste, in dem die Bundeslade stand, treten. Das war der einzige Tag, an dem ihm das erlaubt war.

Das **erste Opfer** war ein **Stier**. Er legte seine Hände auf den Kopf des Stieres (Stellvertreter) und bekannte seine Sünden und sprach dabei dreimal den Namen des HERRN aus. Mit dem Blut des geschlachteten Stieres betrat er dann das Allerheiligste und besprengte die Deckplatte der Bundeslade mit dem Blut.

Danach nahm er **zwei Ziegenböcke**. Den einen schlachtete er als Sühne für die Sünde des **ganzen Volkes**, fing das Blut in einer Schale auf, betrat wieder das Allerheiligste und besprengte erneut die Bundeslade mit diesem Blut.

Danach legte er draußen seine Hände auf den **zweiten** Ziegenbock und bekannte die Sünde des ganzen Volkes über ihm. Diesen Bock führte ein Priester dann weit in die **Wüste** hinaus, wo er dann umkam.

Prophetische Bedeutung des Yom Kippur:

a) Der Yom Kippur weist darauf hin, dass **Vergebung** der Sünden nur durch **Blutvergießen** möglich ist. (3. Mose 17,11 und Hebräer 9,22)

b) Die **Tiere**, die geopfert werden (oder in die Wüste geschickt wird) weisen darauf hin, dass ein „**Stellvertreter**“ die Sünde auf sich nimmt und darunter stirbt.

c) Das Blut der Tiere kann die Sünden nur **bedecken, zudecken**, aber nicht **wegnehmen** und vollkommen sühnen. Darum ist diese Opferhandlung ein klarer Hinweis auf **Jesus**, der als **Opferlamm** (Stellvertreter) sein Leben geopfert hat. Sein Blut hat sühnende Kraft, unsere Sünde hinwegzunehmen, zu beseitigen und uns **vollkommene Vergebung** zu schenken.

d) Der Yom Kippur weist auf den „**großen Versöhnungstag**“ für Israel am Ende der Zeiten hin. An „diesem Tag“ wird ganz Israel seinen Messias erkennen und es kommt zu einer nationalen Erlösung:

„Und es wird geschehen an jenem Tag, da trachte ich danach, alle Nationen zu vernichten, die gegen Jerusalem herankommen. Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken¹⁰, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint“

Sacharja 12, 9-12

Von diesem großen Versöhnungstag spricht auch Paulus in Römer 11. Da wird Israel die Decke der Blindheit abgenommen und sie werden erkennen, dass Jesus ihr Messias ist, durch dessen Blut sie gerettet sind.

„Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl¹⁷ der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“ Römer 11, 25-27

Brauch:

Beim Abendgottesdienst ziehen die verheirateten Männer einen weißen Kittel an – als Symbol für Umkehr und Reinheit.

Der Yom Kippur ist ein strenger **Ruhetag** und **Fasttag**. An diesem Tag steht in Israel der ganze Verkehr still, auch der Flughafen ist geschlossen. Den ganzen Tag isst und trinkt man nichts.

Man ist den ganzen Tag in der Synagoge (10 Stunden)

3) SUKKOT (Laubhüttenfest)

Es wird **5 Tage** nach dem Yom Kippur gefeiert und ist das fröhlichste und festlichste Fest Israels.

In den Tagen nach Yom Kippur beginnt man sofort mit dem Bau von kleinen Laubhütten, in denen man vorübergehend wohnt und die täglichen Mahlzeiten einnimmt.

Die Hütte muss unter freiem Himmel stehen, das Dach wird so mit Zweigen gedeckt, dass man noch den freien Himmel sehen kann und sie muss zumindest drei Wände haben.

A) Die Hütte ist ein Symbol für wichtige Botschaften:

1) Die Hütte als Erinnerung an die Wüstenwanderung : Versorgung Gottes

„In Laubhütten sollt ihr wohnen sieben Tage. Alle Einheimischen in Israel sollen in Laubhütten wohnen, damit eure Generationen wissen, dass ich die Söhne Israel in Laubhütten habe wohnen lassen, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte. Ich bin der Herr, euer Gott.“ 3. Mose 23,42

2) Die Hütte als Symbol für Vergänglichkeit und Wanderschaft auf Erden

Wir sind nur Gäste auf Erden, unsere „Hütte“ hier auf Erden wird einmal abgebrochen.

Wir sind Bürger des Himmels: Dort ist unsere Heimat, dort bekommen wir ein himmlisches Haus

„Ihr ganzes Trachten ist auf das Irdische ausgerichtet. Aber unser Bürgerrecht ist in den Himmeln. Von dorthier erwarten wir sehnsüchtig unseren Herrn Jesus Christus als Retter. Er wird unseren vergänglichen Leib umgestalten und dem Leib seiner Herrlichkeit gleichmachen.“ Philipper 3,19b.20

„Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.“ 2. Korinther 5,1

3) Hütte als Symbol für die bleibende Gegenwart (=Wohnung) Gottes unter seinem Volk

„So spricht der Herr: Ich kehre wieder auf den Zion zurück und will zu Jerusalem wohnen, damit Jerusalem eine Stadt der Treue heißen soll und der Berg des Herrn Zebaoth ein heiliger Berg.“ Sacharja 8,3

„Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der Herr bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist“ Hesekiel 37,27-28

„Dann wird der Herr über der ganzen Stätte des Berges Zion und über seinen Versammlungen eine Wolke schaffen bei Tag und Rauch sowie Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein. Und ein Laubdach wird zum Schatten dienen bei Tag vor der Hitze, und als Zuflucht und Obdach vor Wolkenbruch und Regen.“ Jesaja 4,5-6

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott, mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ Offenbarung 21,2.3

B) Das Wassertrankopfer:

1) Es drückt die Sehnsucht nach dem Kommen des Messias aus.

Im Tempel wurde während des Festes an jedem Tag in der Früh eine **Wassertrankopfer** dargebracht. Der Hohepriester ging mit einem Festzug zum Teich Siloah hinunter und füllte einen goldenen Krug mit Wasser und brachte ihn zum Tempelberg zurück. Er ging zum steinernen Altar in der Mitte des Hofes und goss das Wasser in ein Becken. In ein zweites Becken am Altar wurde Wein gegossen. Während der Priester das Wasser ausgoss, begann der Chor der Leviten das **Hallel** zu singen (Psalm 113-118)

Psalm 118 galt als **messianischer Psalm**, in dem das **Hosianna** in Vers 25 als Begrüßungen des Messias gedeutet wurde. Währenddessen hielt die Menge der Teilnehmer ihre **Palmzweige** auf den Altar gerichtet und stimmte in den Gesang mit ein.

Auch Jesaja 12,3 wurde gesungen:

„Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils“

2) Wasser als Symbol für Ausgießung des Geistes:

a) Zu Pfingsten hat es zum ersten Mal eine solche mächtige Ausgießung des Hl. Geistes gegeben, wie dies in Apostelgeschichte 2 beschrieben wird.

Jesus selbst hat davon gesprochen, als er selbst am Laubhüttenfest teilnahm und verkündete:

„Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.“ Johannes 7,37-39

„Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.“ Joel 3,1 (vgl. Apostelgeschichte 2)

b) Diese Zeremonie weist aber auch auf eine gewaltige Ausgießung des Geistes beim **zweiten Kommen Jesu** am Ende der Zeiten hin:

„Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen...“ Sacharja 12,10

„Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: Ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.“ Jesaja 44,3

C) Fest der Ernte: Symbol für das Einsammeln der letzten Ernte:

1) Sammlung Israels am Ende der Zeiten: National und geistlich

„Zu der Zeit wird der Herr ÄHREN ausklopfen vom Ufer des Stromes bis an den Bach Ägyptens, und ihr Israeliten werdet AUFGESAMMELT WERDEN, einer nach dem anderen. Zu der Zeit wird man mit einer GROSSEN POSAUNE blasen, und es werden kommen die Verlorenen im Lande Assur und die Verstoßenen im Land Ägypten und werden den HERRN ANBETEN auf dem heiligen Berg zu Jerusalem.“ Jesaja 27,12-13

„Denn ich will euch aus den Heiden herausholen und euch aus allen Ländern SAMMELN und wieder in euer Land bringen. Und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet.“ Hesekiel 36, 25b.26a

2) Letzte Ernte unter den Nationen

„Und es werden viele Völker, Heiden in Scharen kommen, den Herrn Zebaoth in Jerusalem zu suchen und den Herrn anzuflehen.“ Sacharja 8,22

„Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den Herrn der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den Herrn der Heerscharen anzubeten: über diese wird kein Regen kommen.“ Sacharja 14,16-17

3) Ernte als Bild für letztes Gericht über Israel und die Völker:

„Blast die Posaune zu Zion, ruff laut auf meinem heiligen Berge! Erzittert alle Bewohner des Landes! Denn der Tag des Herrn kommt und ist nahe, ein finsterner Tag, ein dunkler Tag...“ Joel 2,1.2b.12

„Die Völker sollen aufbrechen in das Tal Joschafat. Dort will ich über die Völker ringsum zu Gericht sitzen.“ Joel 4,12 - 14

„Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel und rief dem, der auf der Wolke saß, mit großer Stimme zu: Setze deine Sichel an und ernte; denn die Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist reif geworden.“ Offenbarung 14,15

D) Die Lichterzeremonie:

Ab dem zweiten Abend des Laubhüttenfestes versammelten sich die Menschen jeden Abend im riesigen Hof des Tempels. In der Mitte des Hofes waren vier riesige, **goldene Leuchter** mit Ölschalen aufgestellt, die ständig nachgefüllt wurden.

Das helle Licht strahlte von diesen Leuchtern in die ganze Umgebung und überflutete die Straßen Jerusalems mit einem strahlenden Licht.

Diese Lichterzeremonie war ein eindrucksvoller Hinweis auf die **Rückkehr** der **Schechina Herrlichkeit** in den Tagen des Messias:

„Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten und brauste, wie ein großes Wasser braust, und es wurde sehr licht auf der Erde von seiner Herrlichkeit. Und die Herrlichkeit des Herrn kam hinein ins Tempelhaus durch das Tor, das nach Osten liegt.“ Hesekiel 43, 2.4

Jesaja prophezeite über den Knecht Gottes (Messias):

„So mache ich Dich auch zum Licht der Nationen, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.“ Jesaja 49,6

„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Johannes 8,12

Brauch:

Neben dem Bau einer **Laubhütte** ist das Zusammenstellen eines **Feststraußes** ein Gebot, das auf 3. Mose 23,40 zurückgeht.

Dieser Feststrauß besteht aus 4 Bestandteilen:

Zitrusfrucht, Palmwedel, Myrthenzweige und Zweige der Bachweide.

Er wurde als Dekoration oder als Feststrauß beim Lobpreis im Gottesdienst verwendet.

4) DAS PASSAHFEST

A) Biblischer Zusammenhang:

- Israel 400 Jahre in Ägypten in **Sklaverei**
- Gott erweckt Mose als **Retter**
- Auseinandersetzung mit Pharao (10 Plagen)

Die Befreiung begann mit 10. Plage. Um dem Tod der Erstgeborenen zu **entgehen**, mussten die Israeliten ein einjähriges, männliches, fehlerloses Lamm aussuchen. Sie mussten es am 10. Nisan aus der Herde nehmen und es bis zum 14. Nisan hüten (beobachten). In dieser Zeit konnte jede Familie auch eine „persönliche Beziehung“ zum Lamm aufbauen. So wurde es **ihr** Lamm.

Am Abend des 14. Nisan musste die ganze Gemeinde die Lämmer öffentlich schlachten. Dann musste jede Familie das Blut ihres eigenen Lammes an die Türpfosten ihres Hauses streichen – als ein Zeichen.

Wo dieses Zeichen war, ist das Gericht Gottes (Todesengel) vorübergezogen. So wurde das Blut ein Zeichen für die Befreiung vom Gericht des Todes und der Sklaverei durch einen **Stellvertreter** (Lamm)

Biblisch ist Pessach ein **eintägiges** Fest. Gott hat angeordnet, dass Passah jedes Jahr am 14. Tag des Monats Nisan gefeiert werden soll. Von da an wurde der Monat Nisan zum **ersten Monat** des **jüdischen religiösen Jahres**.

In der Nacht des Passahfestes mussten **drei symbolische Speisen** gegessen werden:

- **das Lamm**
- **die Matzen – ungesäuertes Brot**
- **bittere Kräuter**

Das Passahfest verläuft nach einer bestimmten **Ordnung (Seder)**, die am Sederabend gemäß einer eigenen Passahliturgie (Haggadah) entfaltet wird.

B) Wichtige Bestandteile des Sederabends:

a) die 4 Becher (mit Wein)

Der **Wein** symbolisiert die **Freude über die Erlösung**

Die Bedeutung der **vier Becher** wird aus 2. Mose 6,6 – 7 abgeleitet, in dem die vier Phasen der Erlösung der Juden aus der Knechtschaft beschrieben werden:

- ich will euch **herausführen** von den Lasten, die euch die Ägypter auflegen
- ich will euch von eurem Frondienst **erretten**
- ich will euch mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte **erlösen**
- ich will euch zu meinem Volk **annehmen** und will euer Gott sein.

Jeder dieser 4 Becher wird an einer ganz bestimmten Stelle des Sederabends getrunken.

b) die verschiedenen symbolischen Speisen:

Folgende Speisen werden auf einem eigenen Sederteller aufgelegt:

- Lammknochen
- Die frischen Kräuter (Karpas) = Passah ist im Frühjahr
- Die bitteren Kräuter (Chaseret + Maror)
- Hartes Ei : Symbol der Trauer, oder des Festopfers
- Charosset (süßer Brei)
- Salzwasser (in der Sklaverei vergossene Tränen)

c) Matzen: (ungesäuertes Brot)

Es werden drei Matzen verwendet: Symbole für ...

- Priester, Leviten, Israeliten
- Abraham, Isaak, Jakob
- Vater, Sohn, Heiliger Geist

C) Die prophetische Bedeutung:

Das Passahfest als Fest der Erlösung hat seine eigentliche Erfüllung in dem ersten Kommen Jesu gefunden: Jesus war das wahre **Passahlamm** (unbefleckt), das sich als **Stellvertreter** für uns **opferte**, das **Gericht** auf sich nahm, um mit **seinem Blut** uns loszukaufen von Sünde und Tod, um uns zu **erlösen**.

So sind auch die Symbole, die hier verwendet werden, nicht nur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, sondern beinhalten auch deutliche Hinweise auf **Jesu Leiden und Sterben**:

Das wird am deutlichsten, als Jesus selbst kurz vor seinem Tod mit seinen Jüngern das Passahfest feierte (**Abendmahl**) und in dem Verlauf der Feier den verwendeten Matzen und dem Kelch mit Wein die Bedeutung seines **gebrochenen Leibes** und seines **vergossenen Blutes** gab.

- **Kelch mit Wein** (Symbol für Blut): dritter Becher – Blut Jesu
Vierter Becher: Diesen wird Jesus solange nicht trinken, bis er ihn mit seinen Jüngern im Reich seines Vaters trinken wird.
- **Matzen**: mittlere Matze, die gebrochen (Tod Jesu) und verborgen wird (begraben), um dann beim dritten Becher (drei Tage) wieder hervorgeholt zu werden (Auferstehung)
- **Bittere Kräuter**: Leiden Jesu

D) Reinigung vom Sauerteig:

Am Abend vor dem Sederabend wird mit großer Gründlichkeit das ganze Haus nach übriggebliebenem Backwerk (mit Sauerteig gebackenes Brot) abgesucht, denn das Haus muss vor dem Passahfest davon vollständig gereinigt werden. Selbst die kleinsten Krümel müssen entfernt werden. Töpfe und Geschirr müssen ausgewechselt werden. Es geht um eine vollständige Trennung vom „alten Sauerteig“.

5) DAS FEST DER UNGESÄUERTEN BROTE:

Dieses Fest beginnt am 15. Tag des Monats Nisan (also **einen Tag** nach dem **Passahfest** und dauert sieben Tage. Deswegen bilden beide Feste praktisch eine **Einheit**.

In der Nacht vor dem Auszug war **keine Zeit mehr**, darauf zu warten, bis der Brotteig entsprechend aufgegangen war.

Deshalb sagte Gott: „**Sieben Tage sollst du ungesäuerte Brote essen.**“ (2. Mose 12,39)

Es ist eine Erinnerung an das Brot des Elends.

Der **Sauerteig** ist hier ein Bild für das **alte Leben in Ägypten**, das sie **hinter sich lassen müssen**, um ins gelobte Land zu kommen.

In diesen **sieben Tagen** war es nicht erlaubt, gesäuerte Speisen zu essen oder im eigenen Haus zu haben.

Prophetische Bedeutung:

In der Bibel wird die **SÜNDE** mit dem **Sauerteig** verglichen. Diese Sünde ist am Kreuz gesühnt und begraben worden. Das Fest der ungesäuerten Brote versinnbildlicht daher das **Begräbnis Jesu**. Weil **unsere Sünde (unser alter Mensch) mit ihm begraben wurde**, sind wir frei von dem Sauerteig der Sünde, die Verwesung (Verlorenheit) bringen würde. Jesus hat unseren Sauerteig mit ins Grab genommen. Der alte Mensch ist in ihm begraben. Darum leben wir nicht mehr unter der Herrschaft des Sauerteiges (Sünde).

In Gottes Augen sind wir jetzt wie ungesäuertes Brot (von der Macht der Sünde befreit)

Darum sollen wir nicht mehr der **Sünde (Sauerteig) Raum geben**, sondern dem Heiligen Geist, der in uns das neue Leben in Jesus Gestalt werden lassen möchte.

Das Fest der ungesäuerten Brote spricht also vom Tod (Beerdigung) des alten Menschen und dem Prozess der **Heiligung** (Entfaltung des neuen Lebens)

Paulus bringt das in 1. Korinther 5,6-8 mit folgenden Worten zum Ausdruck:

„Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Darum schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn wir haben ein Passalamm, das ist Christus, der geopfert ist. Darum lasst uns das Fest nicht mit altem Sauerteig feiern, auch nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit dem Sauerteig der Lauterkeit und Wahrheit.“

6) FEST DER ERSTLINGSFRÜCHTE:

Mit diesem Fest beginnt die **Gerstenernte** im Frühjahr in Israel. Es wurde die **erste Garbe** geerntet und dann als Dankopfer in den Tempel gebracht.

Man feiert es am 16.Nisan = **dritten Tag nach Passah**.

Prophetische Bedeutung:

Die geistliche Bedeutung dieses Festes besteht zuerst darin, dass alles zuerst **Gott gehört**. Er ist der **Eigentümer** der ganzen Welt, von allem, was auf ihr wächst. Deswegen hat man als Zeichen dafür vom ersten Schnitt frisches Korn gebracht und Gott als Dankopfer dargebracht.

Im NT wird die **Auferstehung Jesu** als die **Erstlingsfrucht** beschrieben (1. Kor, 15,20) Sie ist am **dritten Tage** nach seinem Tod (Passah) geschehen. So symbolisiert dieses Fest die Auferweckung Jesu, genau an dem Tag, an dem die Erstlingsfrucht dargebracht wurde.

Er wurde dadurch der **Erste der Entschlafenen** und eröffnete damit denen, die an ihn glauben ein Auferstehungsleben in Ewigkeit. Die **Auferstehung der Toten** ist die Folge, die **Erstlingsfrucht der Auferstehung Jesu**.

Paulus schreibt in 1. Korinther 15,20:

„Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.“

7) SCHAWUOT (WOCHENFEST) = PFINGSTEN

Es wird am 1.Tag nach **7 vollen Wochen** nach dem Fest **der Erstlingsfrüchte** gefeiert, das ist also der **50. Tag**. Im Griechischen heißt dieses Fest **Pentekoste** (= Fünfzigster)

Bedeutung von Schawuot:

a) Fest der Erstlinge der Sommerweizenernte:

Man brachte **zwei Brote** aus je einer **Weizengarbe** als **Erstlinge** für den Herrn dar. Gleichzeitig wurden **zwei Lämmer** als Friedensopfer dargebracht.

b) Fest der Thoragebung am Sinai:

Der jüdische Sanhedrin hat erst 140 n. Christus dieses Fest mit dem historischen Ereignis der Thoragebung am Berg Sinai in Verbindung gebracht. Das geschah nach der Katastrophe der Zerstörung des Tempels (70 und 135 n.Christus) und dem Beginn der weltweiten Zerstreuung.

Die Verbindung von Schawuot und Thoragebung fand sich dann darin, dass beides im **dritten Monat** stattfand.

„Am ERSTEN TAG DES DRITTEN MONATS nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten, genau auf den Tag, kamen sie in die Wüste SINAI ... und lagerten sich dort ..GEGENÜBER DEM BERGE“ 2. Mose 19,1.2

Durch die **Thora** schloss Gott einen **Bund** mit dem ganzen **Volk Israel**. Dieses Geschehen wurde zur Geburtsstunde des Judentums, des jüdischen **Volkes**.

c) Die Ausgießung des Heiligen Geistes am Schawuot Fest

„Und als der Pfingsttag (Schawuot) gekommen war, waren sie alle an einem Ort beisammen. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer und er setzte sich auf jeden Einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ Apg. 2, 1-4

Dass gerade zu Schawuot diese Ausgießung des Geistes geschah, ist eine Erfüllung dessen, was Gott in Jeremia 31 und Hesekeil 36 über das Kommen des Neuen Bundes angekündigt hat.

Geschenk eines neuen Lebens (Herzens):

„Ich werde euch ein NEUES HERZ geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben...Ich werde MEINEN GEIST in EUER INNERES geben; und ich werde machen, dass ihr in MEINEN ORDNUNGEN lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.“ Hesekeil 36,26

Die Ausgießung des Geistes zu Schawuot ermöglicht es, die Thora, die am Berg Sinai gegeben wurde, nun auch tatsächlich durch ein erneuertes Herz zu leben.

Schawuot wurde zur **Geburtsstunde der Gemeinde Jesu**, des Volkes Gottes aus an Jesus **gläubigen Juden und Heiden**.

Brauch zu Schawuot:

Thorateure Juden lesen die Thora die ganze Nacht hindurch.

Bei Tagesanbruch ziehen Tausende „weißgekleidet“ zur Klagemauer um zu beten.

Traditionell isst man zu Schawuot Milchspeisen, weil das Wort der Thora für die Seele wie Milch und Honig ist.